

### Planungsarbeiten und Projektbesuche bei CEAPIC



Mit der Nichtregierungsorganisation CEAPIC in Kara arbeitet die Stiftung Togo-Projekt schon seit 27 Jahren zusammen. Es begann mit dem Aufbau der Organisation und ersten Pilotprojekten. Heute führt CEAPIC ein grosses Ausbildungszentrum mit zahlreichen Kursen für Frauen und Bauern. Zudem betreut die Equipe in Kara die Dorfschulen der Umgebung und fördert mittellose Kinder und Jugendliche. Bei unserm diesjährigen Besuch gab es viel zu diskutieren über eine Neuorientierung der Organisation nach dem Tod der langjährigen Präsidentin M'ma Awade sowie die Planung der Aktivitäten in den kommenden Jahren. (Bild hinten: Neue Präsidentin und Vizepräsident von CEAPIC)



Besuch bei Bäuerinnen im Dorf Lassa bei Kara: Diese Frauen sind alle Chefinnen von Gruppen. Sie haben Weiterbildungskurse im Zentrum von CEAPIC besucht und können nun ihrerseits ihre Gruppenmitglieder ausbilden. Es geht dabei vor allem um Methoden des biologischen Gemüseanbaus und um Kleinviehzucht. Sie haben den Mut und den Willen, Neues zu lernen, um ihren Familien ein besseres Leben zu ermöglichen. (Im Vordergrund Frau Reine Awade. Sie ist die Tochter von Frau M'ma Awade, der verstorbenen langjährigen Präsidentin von CEAPIC, und hat nun neu dieses Amt übernommen)



Seit Beginn der Zusammenarbeit von Togo-Projekt mit CEAPIC erhalten mittellose Jugendliche (meist Waisen oder Halbwaisen) mit unserer Hilfe die Möglichkeit, eine zwei- bis dreijährige Berufslehre zu absolvieren.

Bis jetzt konnten rund 350 junge Frauen und Männer von diesem Programm profitieren. Pro Person rechnen wir mit 500 Franken, Lehrvertrag, Berufsauslagen und Diplom inbegriffen. Ein Teil der jungen Leute erhält nach erfolgreichem Lehrabschluss weitere Unterstützung, um selber ein Atelier oder eine kleine Werkstatt zu eröffnen; wie dieser Schlosser in seiner bescheidenen Werkstatt in der Stadt Kara. (hier im Bild, mit Giacomo Garaventa)

## „Association Choucoeur“ & Alphabetisierungskurse in Lomé



Die in der „Association Choucoeur“ betreuten Kinder und Jugendlichen geben uns mit Geschenken, Tanz und Theater einen grossen Empfang. Sie haben in dieser Tagesstätte in Lomé die Möglichkeit einer ganztägigen Betreuung und Verpflegung, der Benützung der Bibliothek, des Aufenthaltes in der Freizeit u.a.m. (Im Bild links Giacomo Garaventa) Das Projekt wird von Togo-Projekt mit rund 3000 Franken jährlich finanziert.



Mit der Familie Gawosso in Lomé verbindet uns eine langjährige Freundschaft. Etienne, der Vater, hat sich immer für zahlreiche Projekte im sozialen Bereich und den Bau von Schulen engagiert. Nun tritt mehr und mehr seine Tochter Akpe in seine Fussstapfen. Sie hat mit ihrem Team unter anderem die „Association Choucoeur“ aufgebaut. (links: E. Gawosso mit W. Jurt; rechts: das Team Gawosso und unsere Delegation in der Bibliothek für die Schüler)



Vor allem Frauen aus den Vororten von Lomé drücken die Schulbank: Sie haben nie richtig lernen können, in der Amtssprache Französisch zu lesen und zu schreiben. Sie merken aber, dass dies für sie in der täglichen Arbeit - zum Beispiel an ihrem Marktstand - nachteilig ist, und wollen nun das Verpasste nachholen. Etienne Gawosso organisiert seit Jahren mit einheimischen Organisationen diese Alphabetisierungskurse, Togo-Projekt finanziert sie regelmässig. (rechts: Zwei Frauen üben des Sprechen auf Französisch im Rollenspiel)

## Brunnen-Einweihung in Namare, Nordtogo



Im September 2022 besuchte eine Delegation der Stiftung Togo-Projekt ihre Partner in Togo, unter anderem die Gruppe ATODES, die in der Provinz Savane, an der Grenze zu Burkino Faso, in etlichen Dörfern Solarprojekte durchführt.

In Dörfern mit besonders grossen Problemen mit der Wasserversorgung realisieren wir zusammen auch Brunnenbauten. Dazu sind maschinelle Bohrungen bis in gut 100 Meter Tiefe und die Einrichtung von Pumpsystemen nötig. Die Gesamtkosten betragen für einen solchen Brunnen rund 10'000 SFR.

Im Dorf Namare konnten wir nun – im Beisein der Bevölkerung und zahlreicher Würdenträger - der Einweihung des neuen Brunnens beiwohnen: Eine eindrückliche Erfahrung!



Insbesondere für die Frauen und Mädchen ist es eine grosse Erleichterung, sauberes Wasser in der Nähe zu haben, statt kilometerweit in verschmutzten Rinnsalen nach dem Lebensnotwendigen zu suchen.



Die Dorfältesten und die Versammlung der Bewohner von Namare: Es wird diskutiert, wie das Wasser am besten zu nutzen ist. Zum Beispiel können jetzt auch Gemüsegärten in der langen Trockenzeit bewässert werden. Die Diskussion führt hier Romuald Sambiani, Chef der Gruppe ATODES, die mit Elan und Kompetenz die Solarprojekte und die Brunnenbauten durchführt, die von Togo-Projekt unterstützt werden.